

Konzeption des Projektes „TheaKids“

„Theater- und musikpädagogisches Gruppenangebot für Kinder im Kindergartenalter“

1. Zielgruppe

Die Zielgruppe des Projektes sind Kinder im Kindergartenalter und vor allem deren Eltern. Das Gruppenangebot soll integrativ für Kinder mit und ohne Migrationsbiographie angeboten werden. Idealerweise wird mit dem Angebot eine Gruppe aus einem Kindergarten angesprochen, die einen großen Migrantenanteil vorweist. Die Gruppe soll ca. 20 Kinder umfassen. Die Eltern werden außerdem motiviert, bei dem Gruppenangebot mitzuwirken und dieses mitzugestalten.

2. Problembeschreibung der Zielgruppe

Aufgrund bestimmter Lebensumstände und der sozialen Herkunft besteht wenig Kontakt der Familien mit Migrationsbiographie zu deutschen Mitbürgern. Aber auch unter den Landsleuten besteht oftmals wenig Verbindung. Da eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben vor allem aufgrund der Sprachprobleme nicht möglich ist, ergeben sich häufig familiäre und individuelle Probleme der Familienmitglieder.

Besonders betroffen sind hiervon Kinder im Kindergartenalter und deren Eltern, die wenig soziale Kontakte mit deutschen Kindern und Eltern und somit wenig Möglichkeit haben, deutsch zu sprechen. So werden häufig Einschulungen von Kindern mit schlechten Deutschkenntnissen vorgenommen, die den Lernprozess erheblich behindern.

3. Ziele

Ziel des Projektes ist die Förderung der gesellschaftlichen Integration der oben beschriebenen Zielgruppe. Hierzu gehören vor allem die Sprachförderung und der Aufbau sozialer Kontakte durch spielerische Lernprozesse. Kinder und deren Eltern sollen in einem Gruppenangebot ermutigt werden, Deutsch zu sprechen. Die Förderung von Verantwortungsbewusstsein sowie von Kreativität nimmt sich das Projekt außerdem zum Ziel.

4. Methoden zur Zielerreichung und Projekthalte

Die Methode der Zielerreichung besteht aus einem theater- und musikpädagogischen Gruppenangebot vorrangig für die Kindergartenkinder, aber auch für deren Eltern. In einem Theaterstück, das mit Kindern verschiedener Nationalitäten eingeübt wird,

können die oben genannten Ziele auf spielerische Art erreicht werden. Durch die regelmäßigen Proben (wöchentlich ca. 2 Stunden) können die Kinder soziale Kontakte zu Gleichaltrigen aufbauen. Nicht nur die Kreativität sowie das Verantwortungsbewusstsein werden durch das Einüben einer Rolle gefördert, sondern auch der Abbau von Hemmungen zur deutschen Sprache. Die Eltern werden zu bürgerschaftlichem Engagement motiviert, indem sie beispielsweise in die Organisation von Räumlichkeiten oder Getränken für die Proben eingebunden werden, Flyer verteilen oder Ideen zu Kostümen und dem Theaterstück an sich einbringen können. Somit wird selbständiges Handeln sowie der Kontakt zu anderen Stadtteilbewohnern gefördert. Eine Aufführung des Theaterstückes fördert die Integration der Kinder und Erwachsenen im Stadtteil und zeigt den Kindern ein gemeinschaftliches Ziel auf, das zusammen erreicht wird. Eben hier setzt auch der Gedanke an, die interessierten Elternteile der Kinder in das Projekt einzubeziehen.

Die Projektleiterin hat eine Ausbildung als Musiktherapeutin und weist Erfahrungen mit Migranten auf, unter anderem durch ihren Einsatz im Programm HIPPI. Durch ehrenamtliche Hilfestellungen für Migranten konnte sie Erfahrungen in musikpädagogischen Gruppenangeboten sammeln. Durch die eigene Migrationsbiographie ist das Wissen um die Stärken und Schwächen der Migranten vorhanden. Besonders vorteilhaft sind die sehr guten Sprachkenntnisse der Mitarbeiterin, die die Sprachen makedonisch, serbokroatisch, türkisch, russisch, bulgarisch, griechisch, italienisch sowie deutsch umfassen.